



In offenen Werkstätten Handwerksträume verwirklichen.

Ob Nistkästen bauen, Obstschalen herstellen oder den Toaster reparieren – für viele Projekte braucht es eine gut ausgestattete Werkstatt. Gut, dass es in Augsburg gleich zwei offene Werkstätten gibt, in denen Bastler, Hobbywerkende oder Profis ihre handwerklichen Träume umsetzen können. Dieses Angebot unterstützt einen nachhaltigen Lebensstil des Selbermachens und Reparierens. Von Sylvia Schaab.

Geben, nehmen und lernen – das sind die Werte offener Werkstätten. In solchen Makerspaces ist jede und jeder Willkommen: Profis und Gewerbetreibende genauso wie Laien, die Hilfe beim Selbermachen brauchen. Jede:r kann etwas vom anderen lernen und gemeinschaftlich entstehen die tollsten Sachen.

Das verbreitetste Angebot sind die Repair Cafés. Dort werden kleine Elektrogeräte, Fahrräder oder Computer repariert. Doch es gibt auch mit Profimaschinen ausgestattete Werkstätten, in denen Möbel, Schmuck, Keramik oder Prototypen entstehen. Deutschlandweit gibt es 1.000 im Verbund offener Werkstätten.

Werkraum im Martini Park

In der Region Augsburg können Menschen seit 2015 im Werkraum ihre handwerklichen Träume erfüllen. Angestoßen wurde das Projekt von Bianka Groenewolt, die in Augsburg eine solche Werkstatt vermisste: „Seit ich im Werkzeugschuppen meines Großvaters das Schnitzen gelernt habe und ihm staunend zuschaute, was er alles baute, weiß ich es zu schätzen, etwas selbst herstellen zu können.“

Mit dem Werkraum im Martini Park hat sie gemeinsam mit vielen anderen Handwerksbegeisterten so einen Ort geschaffen. Von der Projektentwicklung bis zum Ausbau – alles entstand in Eigenleistung. In der gemeinnützigen UG arbeiten rund 40 ehrenamtliche Mitarbeiter, die dort nicht nur die Werkstätten betreuen, sondern auch Kurse geben wie schweißen, goldschmieden oder Messer schärfen. Sie weisen Menschen in die Maschinen ein und helfen, eigene Projekte umzusetzen.

„Hier sind so viele Werkstätten unter einem Dach vereint, dass man stückchenweise sogar ein Haus bauen und es einrichten könnte,“ schwärmt Bianka Groenewolt. Und so trifft man im Werkraum Handwerker:innen und Manager:innen, Eltern, Kinder sowie Rentner:innen. Beliebt sind vor allem die Holz- und die Keramikwerkstatt.

Der Werkraum steht auch Handwerker:innen offen, die temporär eine Werkstatt benötigen. Buchbar sind zudem Kindergeburtstage, private Werkel-Parties oder Teambuilding-Events. „Wir erweitern stets unser Angebot und wollen Inspirationsquelle für andere Makerspaces und Unter-

Kooperationspartner

Das Internetportal „Lifeguide Augsburg“ ist die praktische Antwort auf den Wunsch vieler Menschen, in unserer Region umweltbewusst zu leben und zu handeln. Der Lifeguide stellt über 350 nachhaltige Orte online vor: vom Biobäcker über Hofläden bis zu Urban-Gardening-Projekten oder Fahrradwerkstätten. Dazu kommt der Magazinteil mit Hintergrundwissen wie Tipps zu plastikfreiem Leben, nachhaltigem Reisen oder fairem Shoppen. Ein Herzstück des Lifeguides sind die „nachhaltigen Gesichter Augsburgs“ – Porträts von Menschen, die Augsburg nachhaltiger machen.

Der Lifeguide ist unabhängig, werbefrei sowie Teil der Augsburger Lokalen Agenda 21 und finanziert sich mithilfe von Sponsor:innen und Unterstützer:innen. Er wurde 2019 mit dem Augsburger Zukunftspreis sowie 2020 mit der Ehrung „Projekt Nachhaltigkeit 2020“ ausgezeichnet. www.lifeguide-augsburg.de

lifeguide

nachhaltig leben in
und um Augsburg

www.lifeguide-augsburg.de

nehmer:innen sein“, berichtet Groenewolt. Sie träumt von vielen offenen Werkstätten, damit möglichst viele Menschen selbst Dinge herstellen oder reparieren können und so Ressourcen sparen.

Makerspace im Glaspalast: Das Habitat

Dieser nachhaltige Geist agiert auch im Habitat, das im Glaspalast ganze 1.600 m² angemietet hat. „Hier soll ein Ort der Wissensvermittlung entstehen, der für jede Person zugänglich ist, unabhängig von sozialer oder monetärer Situation“, erklärt Jennifer Leis, Vorständin des Habitats, das Konzept. Dazu passt der geplante Beitritt zum Fab City Verbund, einer weltweiten Vernetzungsinitiative, um gemeinsam Konzepte für die Klimaneutralität und Zirkularität zu entwickeln.

Schon jetzt gibt es Untermieter:innen, die nachhaltige Zukunftsvisionen entwickeln: Von gewerblichen Schreiner:innen, Architekt:innen, Produktdesigner:innen und dem Acker e. V. bis hin zur Hochschule Augsburg mit dem neuen Studiengang „Creative Engineering“. Kunst-Projekte, wie die „Müll-Welle“ anlässlich der Kanu WM sind bereits in der großzügigen Werkstatt entstanden. Bald eröffnet auf weiteren 1.500 m² ein Co-Working-Space.

Das Herz des Makerspace sind jedoch die verschiedenen Gewerke wie Holz- und Metallverarbeitung, Keramik und Siebdruck. Vor allem die Holzwerkstatt wird fleißig genutzt

und auch das Elektroniklabor sowie der Lasercut sind beliebt. Sehr gefragt ist das Repair Café, welches jeden ersten Samstag im Monat stattfindet.

Im Habitat Augsburg engagieren sich knapp 60 ehrenamtliche Macher:innen, die ihr Wissen teilen und die Community beleben. Jennifer Leis ist der festen Überzeugung, dass wir die Probleme unserer Zeit nur mit dem Wissen der Vielen lösen können: „Selbermachen befähigt die Menschen und sorgt dafür, den eigenen Konsum zu überdenken. Daher klären wir auf, ob das verarbeitete Material zirkulär ist oder wie man erkennt, ob Holz aus Raubbau stammt.“

Es gibt also viel zu lernen und zu teilen in den offenen Werkstätten. Sowohl im Habitat als auch im Werkraum ist noch viel Platz für Menschen, die gemeinsam etwas (auf) bauen wollen.

Werkraum Augsburg

Provinostr. 52, Halle B3, Augsburg, Tel.: 0821/90785379 www.werkraum-augsburg.de
Mi: 17–21 Uhr, Do + Fr: 15–21 Uhr, Sa: 13–19 Uhr
7 €/Std., 28 €/Tag, Abo: ab 29 €/Monat, 0,50 €/Min. Spezialmaschinen
Beratung: 35 €/Stunde, Rabatt für Studierende

Das Habitat Augsburg e.V.

Beim Glaspalast 5, Augsburg, Tel.: 0821/56732890, www.das-habitat.de
Terminbuchung fürs Wochenende über die Webseite
Nutzung: Offene Werkstatt: 12 €/Std., Lasercut: ab 0,50 €/Min.
Lagerung Werkstücke: 5 €/Wo, Beratung: 18 €/30 Min.



Herr Rübli möchte seinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Er ist HOCH motiviert. Wirklich!

Teil 10:

Mit dem selbst reparierten Mixer in der Hand geht's wie Superman durch die Wand!



LeSEC 22